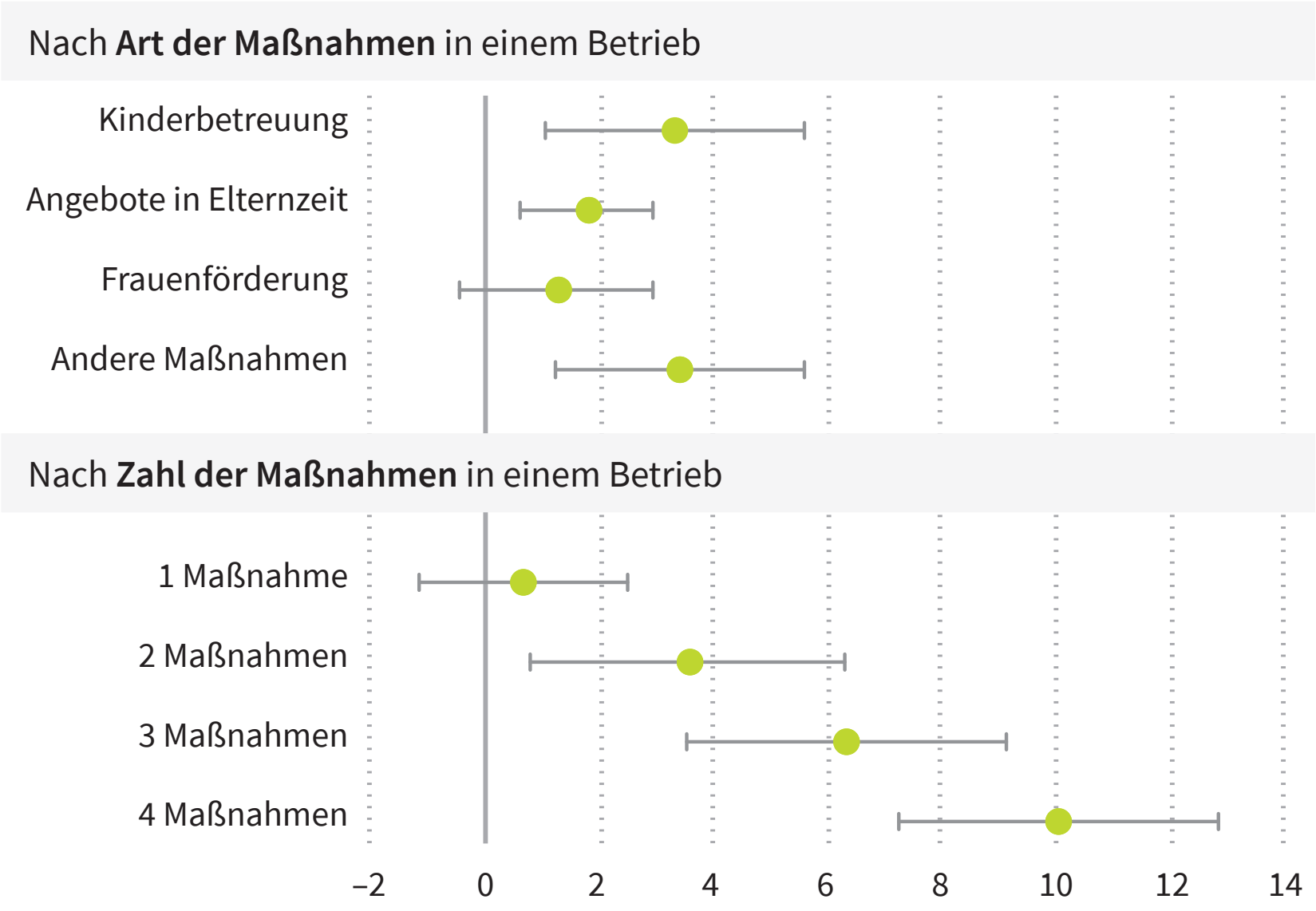
Marginale Effekte der Gleichstellungsmaßnahmen auf die Verdienstlücke zwischen Frauen und Männern in einem Betrieb

in Prozentpunkten



Anmerkungen: Die abhängige Variable ist in allen Modellen das logarithmierte Tagesentgelt der Vollzeit-Beschäftigten. Die Modelle nutzen Regressionen mit Fixen Effekten auf Betriebsebene. Die Kontrollvariablen sind das Alter, die Arbeitsmarkterfahrung, die Betriebszugehörigkeit und die Bildung. Gezeigt werden jeweils Punktschätzer mit 95 %-Konfidenzintervall (waagerechte graue Linien).

Lesebeispiel: Die Einführung von Angeboten in Elternzeit geht einher mit einer Verringerung der Geschlechterlohnlücke von 1,8 Prozentpunkten. Dieser Effekt ist statistisch signifikant auf dem 5 %-Niveau, da das Konfidenzintervall die Nulllinie nicht schneidet.

Quelle: LIAB QM 9319, eigene Berechnungen (basierend auf 956.447 Beschäftigten in 1.415 Betrieben pro Jahr). © IAB